

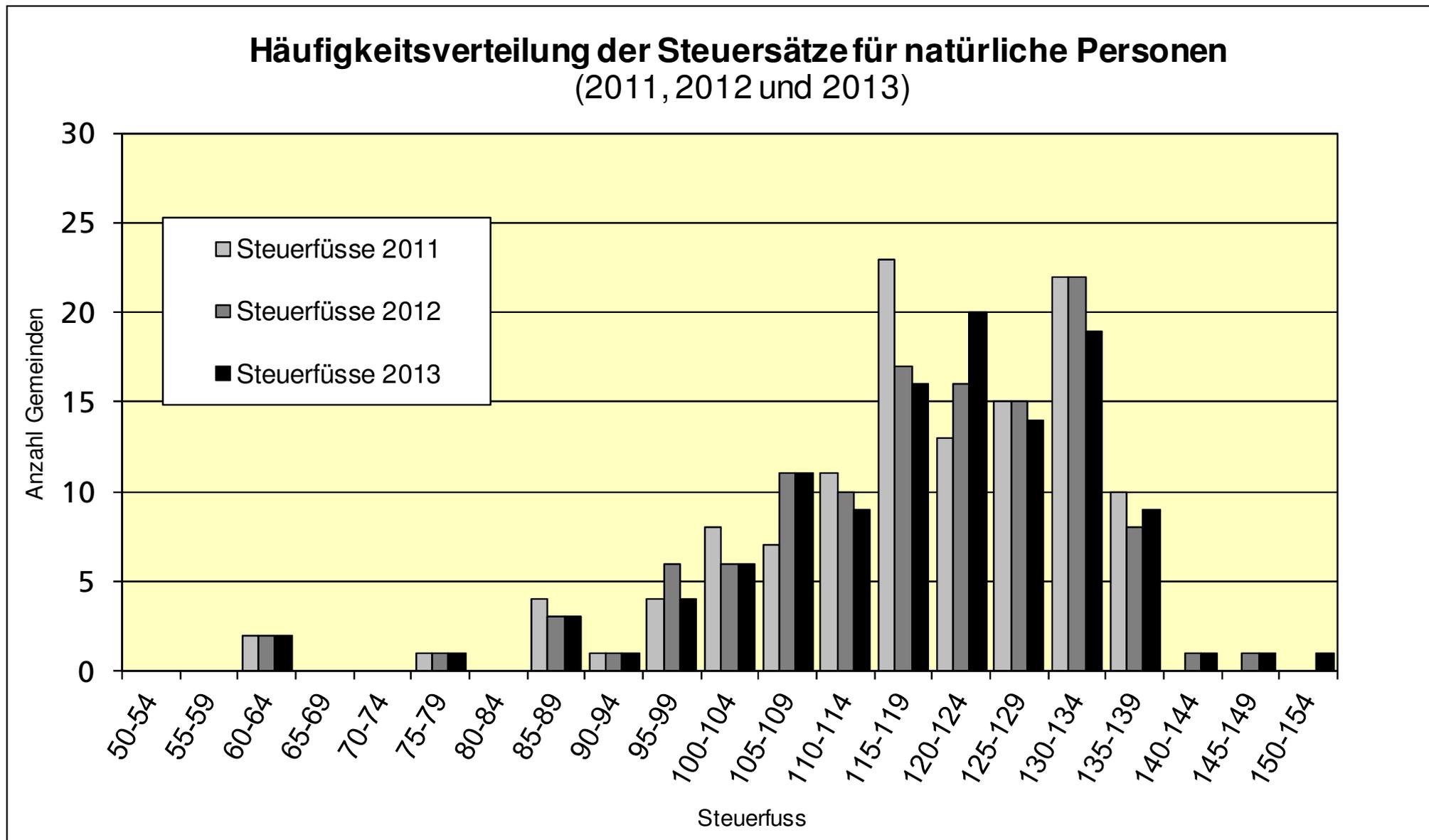
Neugestaltung Finanzausgleich und Aufgaben Kanton-Gemeinden (NFA SO): Gesetz und Botschaft

Stand 30. Juni 2014

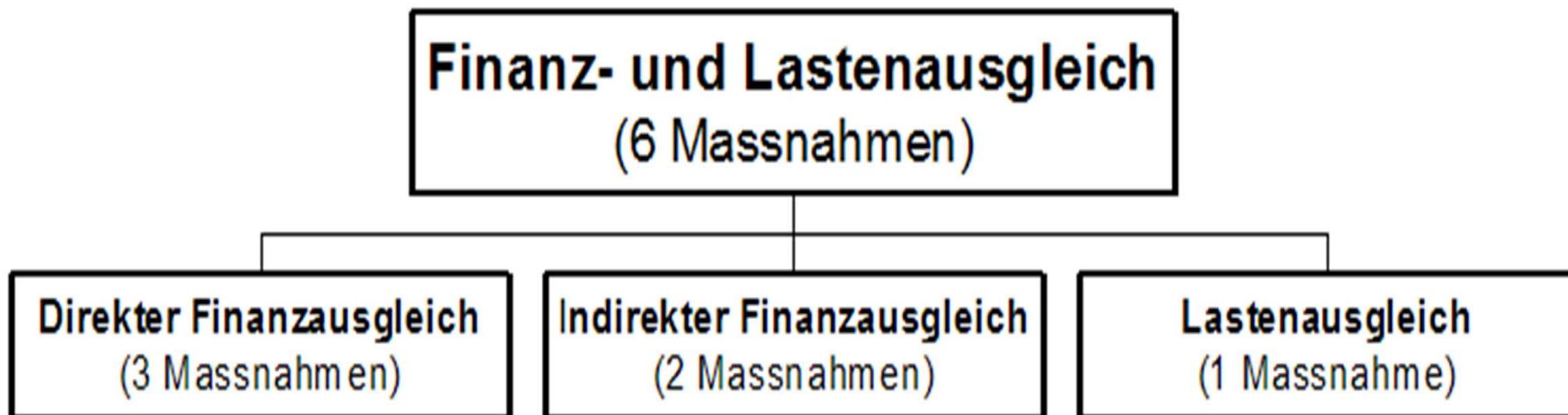
Inhalt

1. Die Reform im Überblick
2. Ressourcenausgleich
3. Lastenausgleiche
4. Schülerpauschale
5. Finanzausgleich bei Zusammenschlüssen (Fusionen)
6. Steuerung
7. Ergebnisse Globalbilanz 2009-2011: Darstellung der Variantenergebnisse
8. Ergebnisse Globalbilanz 2009-2011: Simulation Olten ohne ALPIQ
9. Schluss/Zusammenfassung

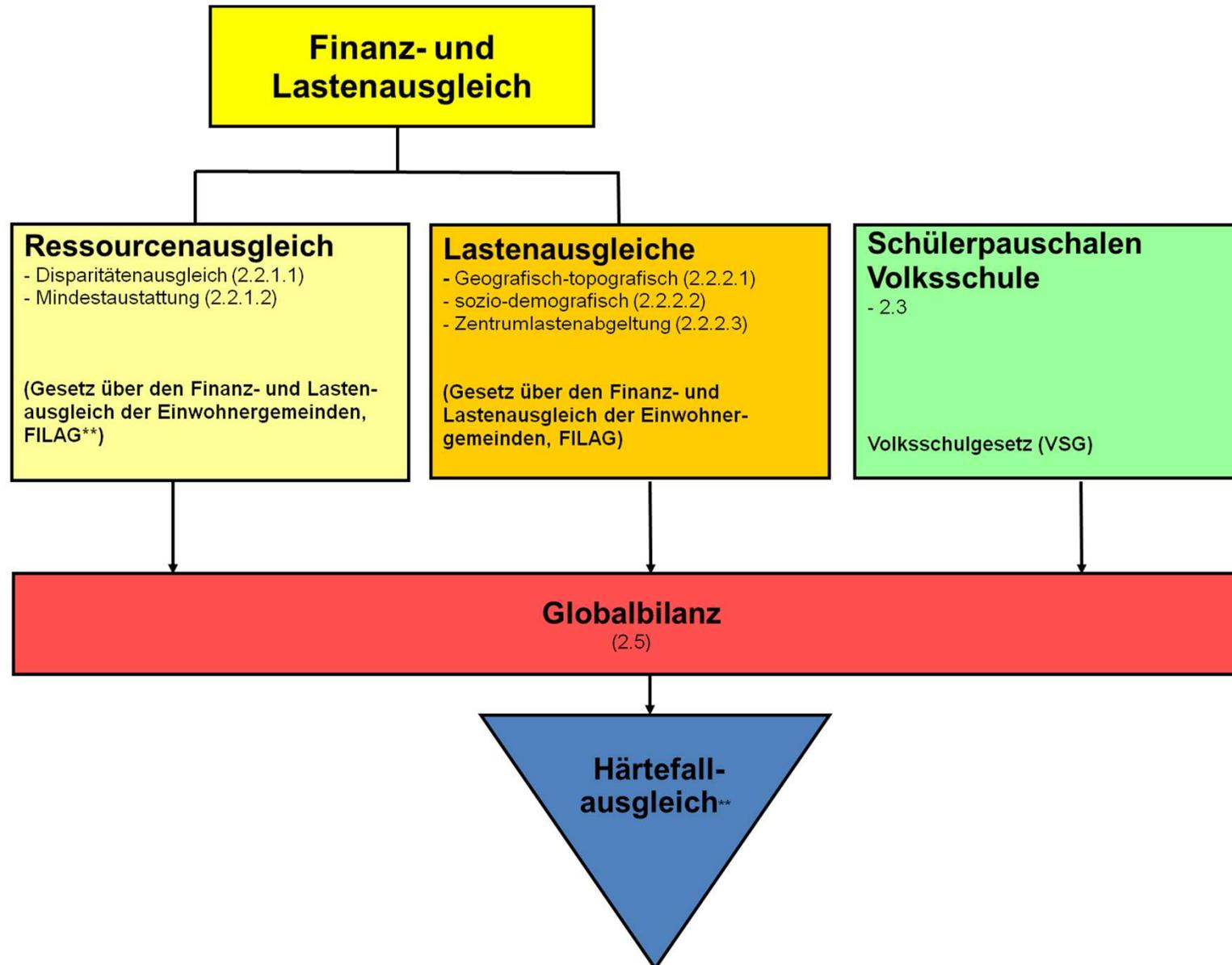
1 Die Reform im Überblick (1)



1 Die Reform im Überblick (2): Finanzausgleich heute

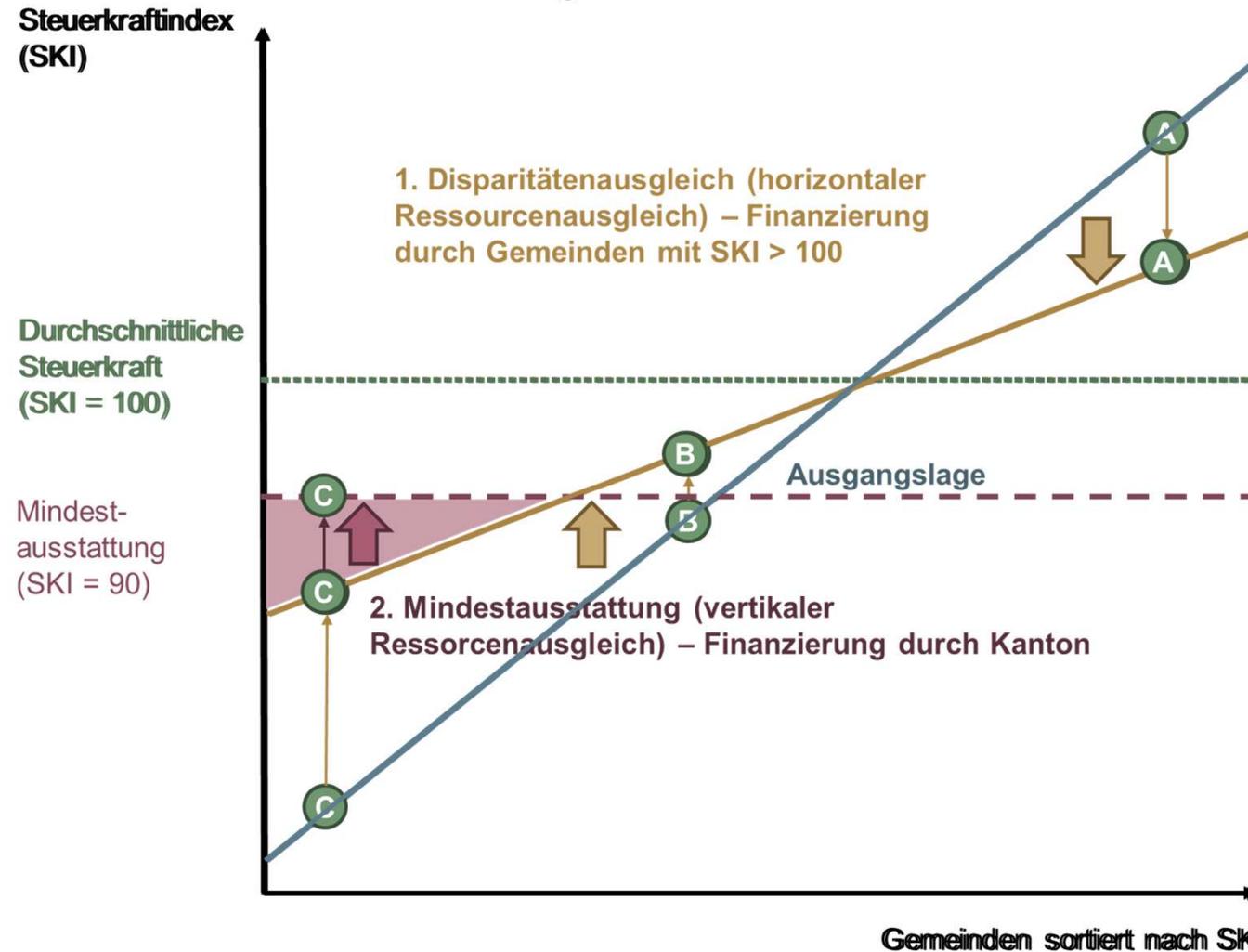


1 Die Reform im Überblick (3)



2 Ressourcenausgleich (RA)

- Gesetzlich verankerte Werte: Disparitätenausgleich 30-50%, Mindestausstattung 80-100%



2 Ressourcenausgleich (RA)

Was ist der Disparitätenausgleich?

- Durchschnittliche Steuerkraft ist **3'000** Franken/EW
- Gesetz gibt Bandbreite von 30%-50% => Annahme: Disparitätenausgleich 50% (einfacher für das Rechenbeispiel)
- Gemeinde C hat Steuerkraft von 6'000 CHF, zahlt 50% von der Steuerkraft über 3000 Franken in FA-Topf; 50% = 1'500 Franken
- Gemeinde B hat Steueraufkommen/EW von 2'500 Franken. Sie bekäme jetzt die 250 Franken (50% von 3'000 minus 2'500), womit sie auf 2'750 kommt.
- Gemeinde A hat ein Steueraufkommen/EW von 1'000 Franken. Sie bekäme jetzt die 1'000 Franken (50% von 3'000 minus 1'000), womit sie auf 2'000 kommt. Das sind dann 67% des Kantonsdurchschnitts.

2 Ressourcenausgleich (RA)

Was heisst Mindestausstattung?

- Kanton garantiert Mindestausstattung an Steueraufkommen/EW.
- Gesetz gibt Bandbreite von 80%-100% => Annahme: Mindestausstattung 90%
- Beispiel A um auf 90% zu kommen müssten also 90% von 3'000 Franken bezahlt werden oder 700 Fr/EW; 2'000 plus 700 = 2'700 (= 90% von 3'000)
- Beispiel B: Die EG bekommt keine Mindestausstattung, da bereits 2750 erreicht.

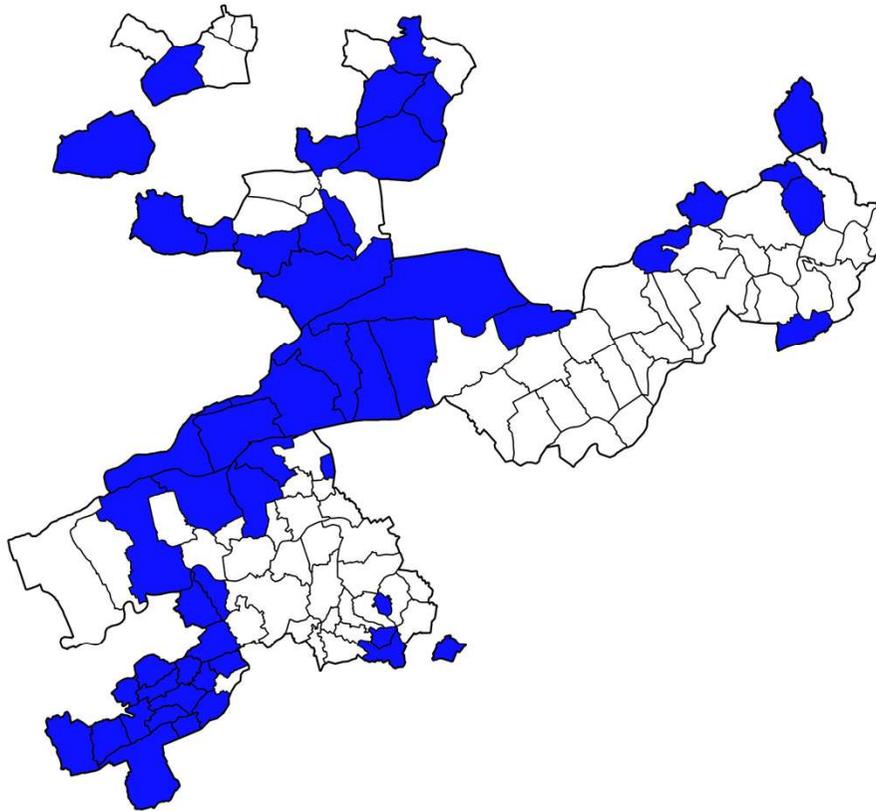
3 Lastenausgleiche (LA)



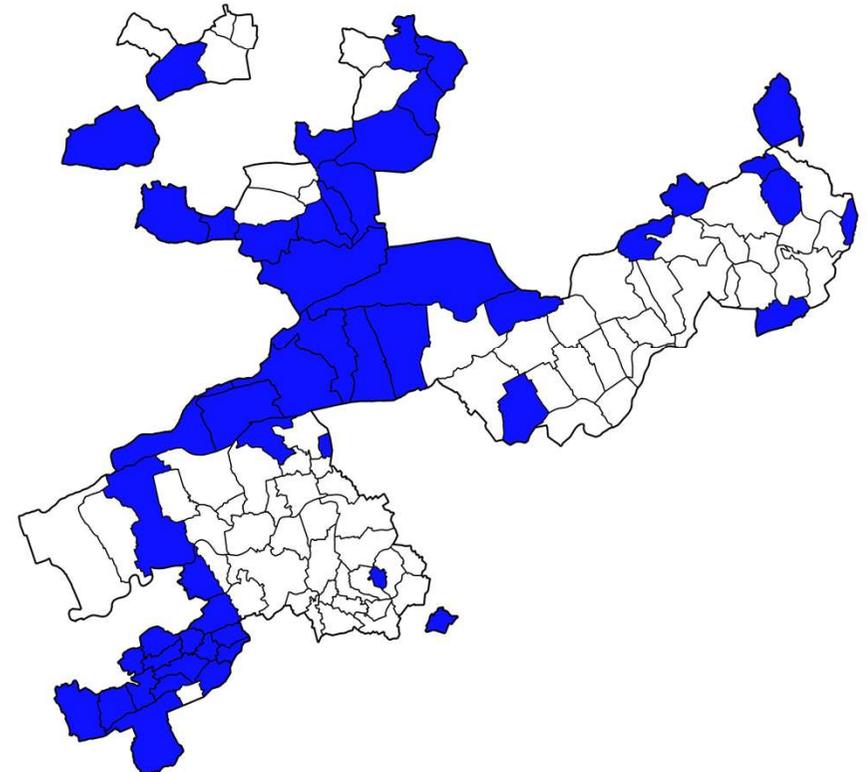
- 3 Arten von Lastenausgleichen
 - Geografisch-topografischer Ausgleich: Fläche pro Kopf, Strassenlänge pro Kopf
 - Soziodemografischer Ausgleich: Ausländerquote, Ergänzungsleistungsquote
 - Zentrumslastenabgeltung («Spillovers»): nicht abgegoltene Leistungen der Zentren, welche diese Gemeinden zugunsten der auswärtigen Bevölkerung erbringen
- Steuerungsgrössen zu allen Lastenausgleichen (Dotation) werden durch den Kantonsrat jährlich bestimmt

3 Lastenausgleiche: Geografisch-topografischer Lastenausgleich

Fläche pro Kopf

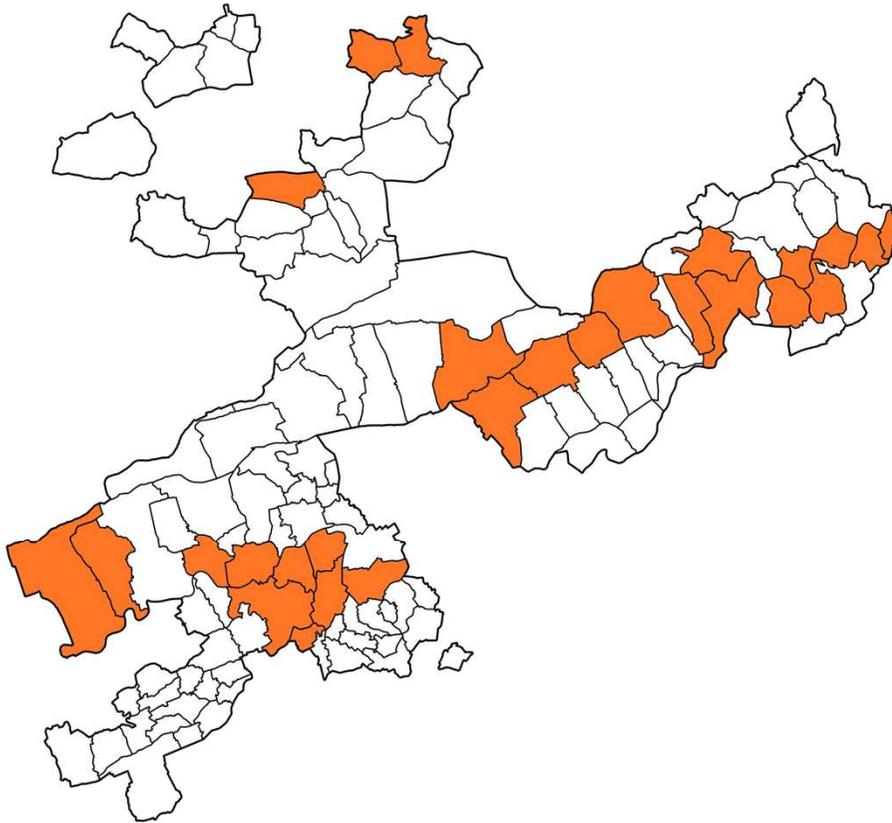


Strassenlänge pro Kopf

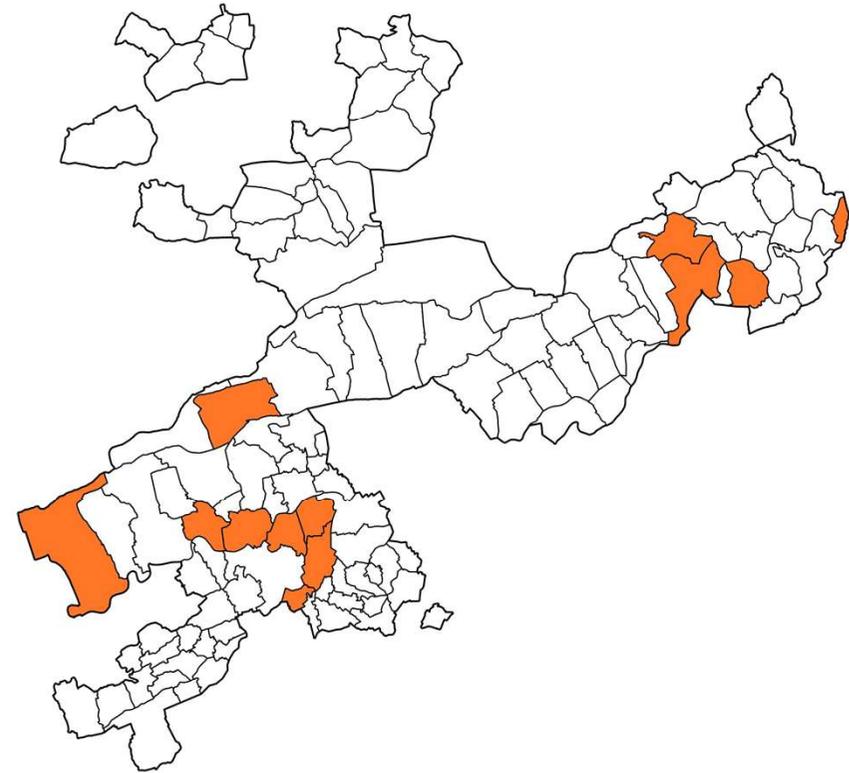


3 Lastenausgleiche: Soziodemografischer Lastenausgleich

Ausländerquote



Ergänzungsleistungsquote



3 Härtefallausgleich

- Ziel: Abfederung der auftretenden Effekte, primär für die abgabepflichtigen Gemeinden im Übergang
- Dauer während 4 Jahren ab Inkraftsetzung, das heisst bei Inkraftsetzung auf 2015 würde System erst ab 2019 seine ganze Wirkung entfalten
- Festlegung maximale Belastung, maximale Entlastung, danach stufenweiser Abbau des Härtefallausgleichs

4 Schülerpauschale: Differenziertes Modell



Umsetzung mit einem Normkostenmodell

- «Bottom-up»-Ansatz (Normkostenmodell)
- Pro Altersstufe und Schulart: differenzierte Schülerpauschalen
- Einbezug kostenbeeinflussender Parameter pro Schulart
- Ergebnis:
 - dynamisches, differenziertes Modell
 - Automatische Anpassung der Pauschalen bei Parameterveränderungen
 - Starke Vereinfachung der Abrechnungsverfahren bei der Abrechnung der Schülerpauschalen

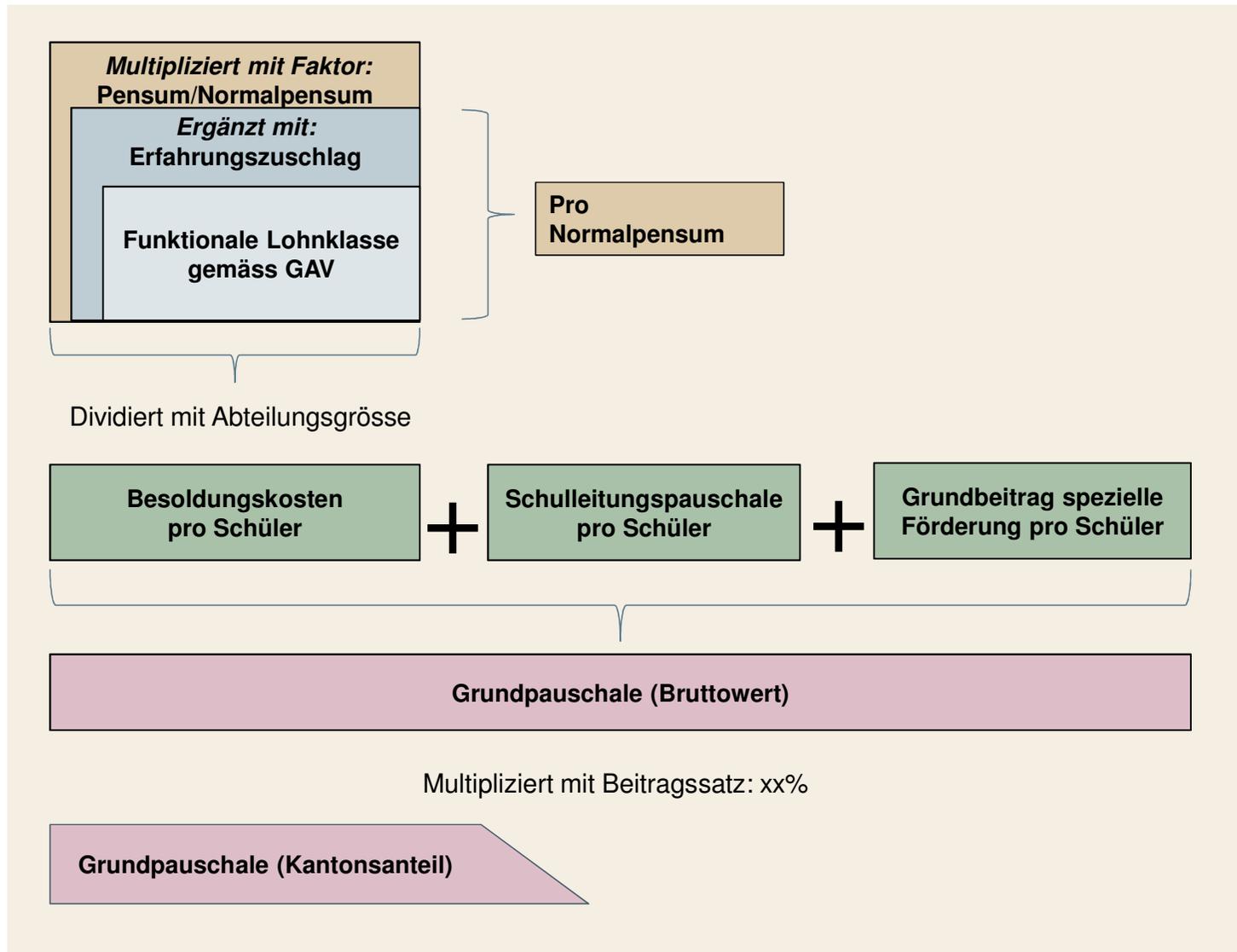
4 Schülerpauschale: Wie wird die Schülerpauschale berechnet?

Grundpauschale

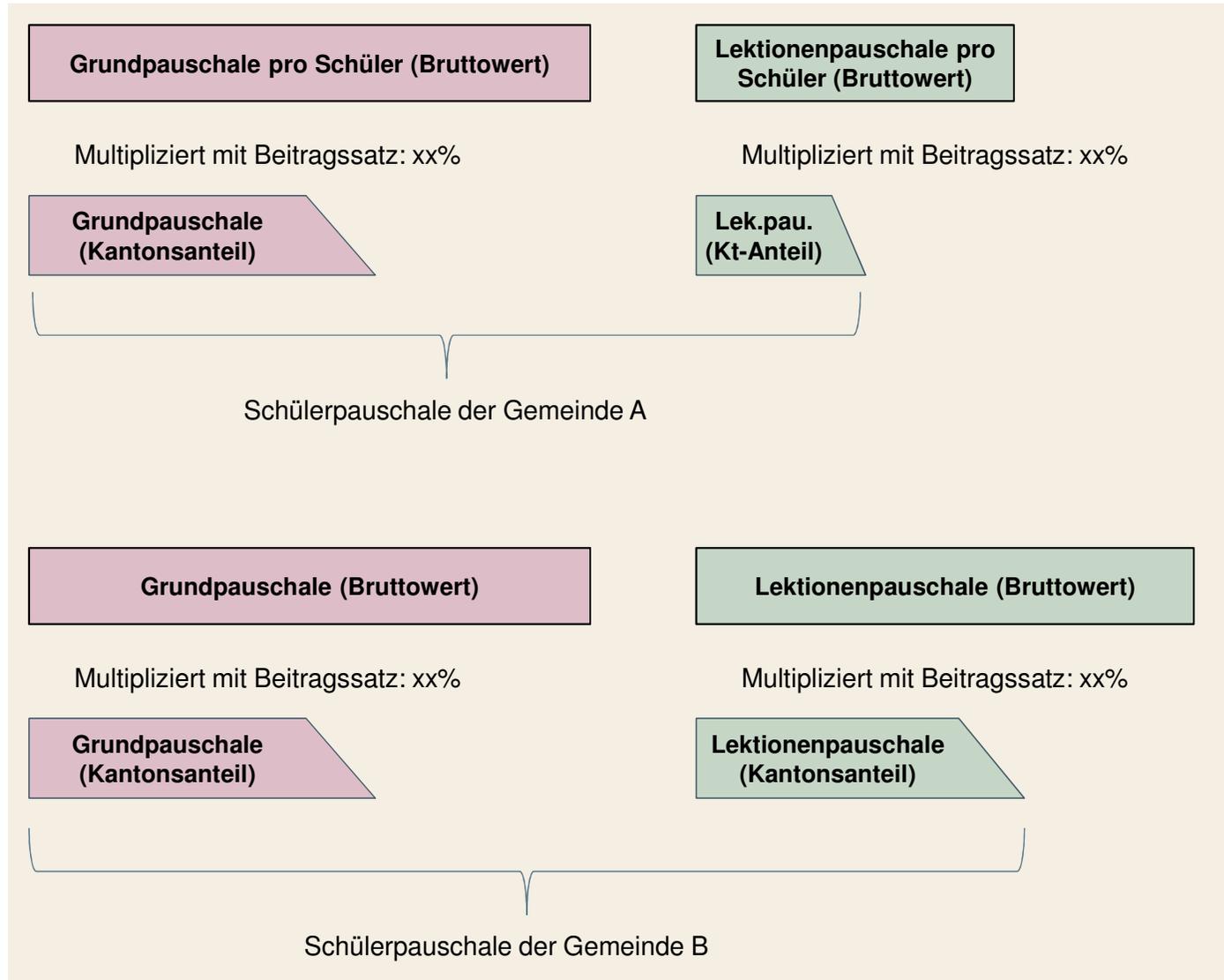
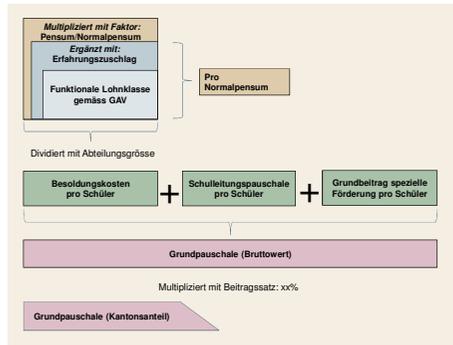
- Lohnklasse
- Erfahrungszuschlag
- Unterrichtslektionen nach Abteilung und Schulstufe
- Abteilungsgrösse
- Schulleitungspauschale und
- Grundbeitrag spezielle Förderung

und Lektionenpauschale für überdurchschnittliche Belastungen

4 Schülerpauschale: Grundpauschale



4 Schülerpauschale: Grund- und Lektionenpauschale



4 Schülerpauschalen



- Festlegung der Schülerpauschalen erfolgt jährlich durch Regierungsrat
- Kantonsrat legt auf Grundlage des Wirksamkeitsberichts den Beitragsprozentsatz des Kantons jeweils für vier Jahre periodisch neu fest
- Einführung einer variierbaren „Stellschraube“ zwischen neuen FILAG EG und der Finanzierung der Volksschule

5 Finanzausgleich bei Zusammenschlüssen



- Fortführung der Instrumente zum Ausgleich Schlechterstellung bei Zusammenschlüssen bezüglich Dauer und Umfang
- Besitzstand bei Zusammenschlüssen ist relevant bei der Mindestausstattung und bei den Lastenausgleichen
- Keine Relevanz beim Disparitätenausgleich und bei den Schülerpauschalen
- Besitzstand bei altrechtlichen Zusammenschlüssen als Pauschalbetrag sichergestellt
- Finanzierung über Fondsmittel

6 Steuerung und Wirksamkeitsbericht

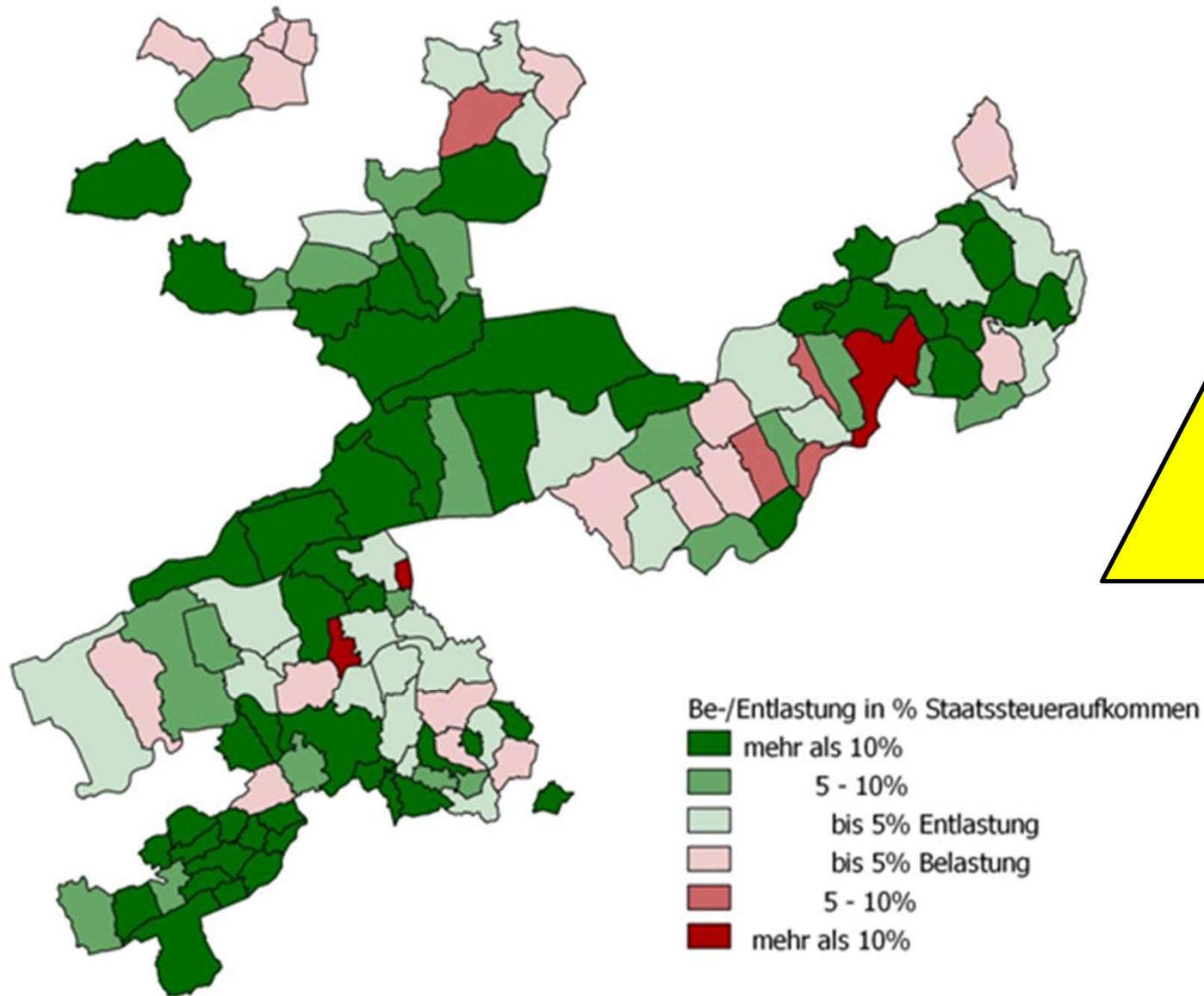


- **Jährliches Monitoring:**
 - Steuerung bezüglich Steuerungsgrössen im RA, LA innerhalb der Bandbreiten gemäss FILAG EG
 - Festlegung aufgrund jährliches Monitoring bezüglich Entwicklung Steueraufkommen
 - Beratung FILAKO, Entscheid KR
- **Alle 4 Jahre** wird Wirksamkeitsbericht erstellt:
 - Zielerreichung der NFA SO überprüfen
 - berücksichtigt Kostenentwicklung Schule / Soziales
 - Hebel: Anpassung der Dotationen und Stellschraube Schülerpauschale
 - Überprüfung durch den VSEG
 - Beschlussfassung Kantonsrat auf Antrag Regierungsrat

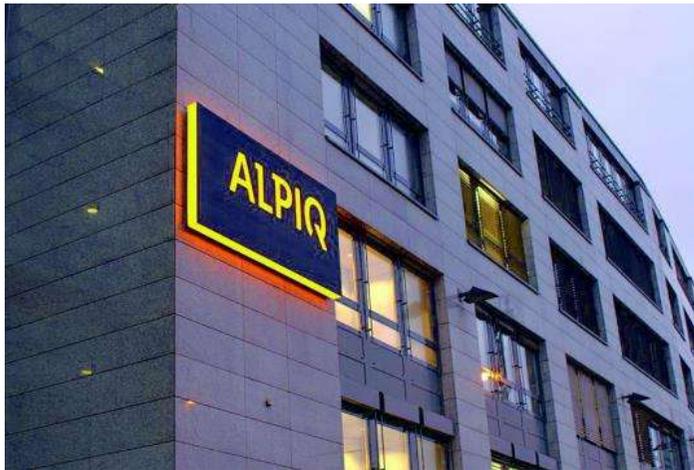
7 Ergebnisse Globalbilanz 2009-2011

Varianten				Referenzfall
	Variante 1	Variante 2	Variante 3	
Ressourcenausgleich				Direkter Finanzausgleich: Kanton und Gemeinden paritätisch je 7.5 Mio. CH
Horizontaler Ressourcenausgleich (zwischen Gemeinden)	35% 32.1 Mio. CHF	40% 36.7 Mio. CHF	42% 38.5 Mio. CHF	
Mindestausstattung durch Kanton (durch Kanton)	90% 23.6 Mio. CHF	90% 19.7 Mio. CHF	88% 13.4 Mio. CHF	
Lastenausgleichsgefässe				
Geografisch-topografischer Lastenausgleich	10 Mio. CHF	8.5 Mio. CHF	10 Mio. CHF	Staatsbeiträge Bildung: 113.3 Mio. CHF 43.75%
Soziodemografischer Lastenausgleich	7 Mio. CHF	7 Mio. CHF	9 Mio. CHF	
Zentrumslastenabgeltung	1.5 Mio. CHF	2 Mio. CHF	2 Mio. CHF	
Volksschule und Kindergarten				
– Volumen Schülerpauschale	93.2 Mio. CHF	98.4 Mio. CHF	101 Mio. CHF	
– in % subventionsberechtigte Kosten	36%	38%	39%	
Total Kanton	135.6 Mio. CHF	135.8 Mio. CHF	135.6 Mio. CHF	120.8 Mio. CHF
Mehrbelastung Gemeinden mit SKI >115	11.5 Mio. CHF	14.1 Mio. CHF	14.8 Mio. CHF	

7 Ergebnisse Globalbilanz 2009-2011: Variante 2



8 Ergebnisse Globalbilanz 2009-2011: Simulation Olten ohne ALPIQ



- Vorgehen: Streichung des ALPIQ-Steuerertrags
- Neuberechnung Steuerkraftindex für alle EG;
Ergebnisse Olten
 - 2009: 123 (Ergebnisse mit ALPIQ: 173)
 - 2010: 144 (195)
 - 2011: 148 (190)
- Olten bleibt bei 15 steuerkraftstärksten Gemeinden, Gesamtmehrbelastung im NFA SO ist aber geringer; andere steuerkraftstarke Gemeinden werden stärker belastet

8 Ergebnisse Globalbilanz 2009-2011: Simulation Olten ohne ALPIQ

- Berechnungen für Globalbilanz 2009 bis 2011 basieren für Olten und das System auf den ALPIQ-Steuererträgen, Olten wird als starker Nettozahler ausgewiesen
- Fallen ALPIQ-Steuererträge (in der Zukunft) weg, ist Olten nach wie vor steuerkraftstark, aber deutlich weniger ausgeprägt; entsprechend wird der Beitrag von Olten kleiner
- Simulation zeigt, dass System auf Steuerveränderungen reagiert
- Und: System vermag «Ausfall» von ALPIQ verkraften – sofern sie nicht durch andere Steuerzahler kompensiert werden
- Ausfall wäre durch höhere Abschöpfung im horizontalen Ausgleich und Erhöhung der Mindestausstattung auszugleichen

9 Schluss/Zusammenfassung

- **Was sind Stärken der NFA SO?**

- Transparentes, einfach verständliches System mit Disparitätenausgleich und Mindestausstattung
- Differenzierte, dynamische Schülerpauschalen mit erheblich vereinfachten Abrechnungsverfahren Kanton-Gemeinden
- Hohe Reagibilität dank jährlicher Festlegung der Steuerungsgrößen
- Periodische Gesamtevaluation dank periodischem externen Wirksamkeitsbericht
- System kann auf Steueraufkommensschwankungen reagieren
- Höhere finanzielle Ausstattung der NFA SO mit Fortführung der Kantonsmittel aus der Übergangsförderung und mit höherer Solidarität der ressourcenstarken Gemeinden
- NFA SO entspricht einem seit 2008 beim Bund und in mehreren Kantonen bewährten Referenzmodell